



resigniert, bin ich anfälliger für Versuchungen. Es fehlen dann die geistlichen Abwehrkräfte gegen die Sünde. In beiden Fällen laufen die Gedanken schneller als mein Körper. Gerade hier muss ich aufpassen und mich selbst kritisch sehen. Um hier nicht zu fallen, ist es wichtig, engen Kontakt mit dem Herrn Jesus zu halten. Wir sind für unsere Gedanken verantwortlich, wir dürfen nicht denken, was wir wollen.

2. „David kam, sah und -fiel!“ Wie leicht sind gerade Männer gefährdet, da bei ihnen insbesondere die sexuelle Versuchung über die Augen geht. Ob es die entsprechenden Zeitschriften am Bahnhofskiosk oder bei der Tankstelle sind. Oder ob es entsprechende Programme auf dem Computer oder im Internet, das erotische Video oder das Pay-TV ist. Hier hilft nur ein bewusstes Wegsehen und Abschalten. Die Lust der Augen war schon seit Beginn der Schöpfung das Einfallstor der Sünde (1. Mose 3,6; 1. Johannes 2,16) und der weise Salomo definiert es so: „Das Auge wird nicht satt zu sehen und das Ohr nicht voll vom Hören“ (Prediger 1,8). Frauen sind häufig durch das, was sie hören, in Gefahr, in Sünde zu fallen. Eine sanfte Stimme bei Kerzenschein - und die Gefühle schmelzen hin.

3. „Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um.“, sagt das Sprichwort. Jakobus schreibt:

„Danach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.“ Jakobus 1,15

Hier ist der „Point of no Return“ sowohl in der Geschichte Davids als auch in unseren Versuchungen. Wenn wir hier nicht fallen wollen, ist es notwendig, die Warnsignale 1 und 2 dringend zu beachten und die „Handbremse“ zu ziehen, das heißt ganz bewusst das Verhalten zu verändern!

Wo liegen unsere Gefahren?

Der Teufel weiß sehr wohl, wo unsere Schwachstellen

sind. Sie mögen bei jedem unterschiedlich sein. Doch in einer Ehe ist die Gefahr um so größer, je weiter Ehemann und Ehefrau sich innerlich auseinanderleben und die geistliche Gemeinschaft fehlt. Da wo sich der eine alleingelassen oder unverstanden fühlt, ist die Öffnung zur Sünde um so leichter gegeben.

Was verhindert Sünde in unserem Leben, in unserer Ehe?

Paulus sagt dem jungen Timotheus sehr deutlich: „Die jugendlichen Lüste fliehe!“ (2. Timotheus 2,22) und in Römer 13,14 ergänzt er: „Treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, dass Begierden wach werden.“ Das heißt doch, dass wir ganz bewusst diszipliniert leben sollen, damit wir schon in unseren Gedanken nicht weiter denken, als Gott es gestattet. Hiob sagt es sogar so: „Einen Bund habe ich mit meinen Augen geschlossen. Wie hätte ich auf eine Jungfrau lüstern blicken sollen?“ (Hiob 31,1). Bei alledem wissen wir, dass wir es nicht aus eigener Kraft schaffen, gegen die Sünde zu bestehen. Wir brauchen stets die Hilfe durch unseren Herrn, den wir darum immer wieder bitten dürfen.

Nun, David ist innerlich zu recht gekommen. Er hat Buße getan und seine Sünde vor Gott und Menschen bekannt. So erfuhr er Vergebung durch die Gnade Gottes. Psalm 32 und Psalm 51 sind eindrückliche Bekenntnisse dieses gefallenen Königs. Er bittet darin um einen neuen Geist von Gott, da er gemerkt hat, dass bereits in seinen Gedanken die Sünde begonnen hatte. Bitten wir auch den Herrn Jesus um die Erneuerung unseres Denkens.

Eberhard Platte



Fragen zum Nachdenken:

- Wo sind in meiner Ehe die Gefahrenpunkte, wo ich falle?
- Wie kann ich mich vor sündigen Gedanken schützen?

Für viele Christen ist die Offenbarung ein Buch mit 7 Siegeln. Wir tun uns schwer mit diesem Buch. Ein Grund dafür ist, dass es sich um ein prophetisches Buch handelt. Ein anderer Grund ist, dass in den Gesichtern des Buches manchmal symbolhafte Darstellungen gebraucht werden. Deshalb fällt es uns zum Teil schwer, die Ereignisse, die Gott Johannes über die Zukunft offenbart, zu verstehen. Was bedeuten die Siegel, Posaunen und Schalen? Wer verbirgt sich hinter den Heuschrecken mit Skorpionenschwänzen? Wer sind die Tiere, die große Hure, die Frau mit dem männlichen Kind oder die 24 Ältesten?



weil sich uns das Buch nicht auf den ersten Eindruck erschließt, legen wir es beiseite. Viel lieber lesen wir die Evangelien, die Briefe der Apostel oder die Berichte des Alten Testaments über Abraham, David und Elia. Schließlich fallen uns diese Texte doch einfacher als ein Buch, das zum überwiegenden Teil aus Enthüllungen über die Zukunft besteht. Selten wird in der Gemeinde über die Offenbarung gepredigt. Das überlassen wir den „Experten“. Schließlich hat sich schon so mancher in Spekulationen verirrt, die sich hinterher als falsch erwiesen haben. Und wenn wir uns dann doch mal in der Bibelstunde an die Offenbarung wagen, hören wir spätestens in Kapitel 5 wieder auf.

Schade ...

Ja, es ist wirklich schade, wenn die Offenbarung so vernachlässigt wird. Dabei hat Gott uns eine ganz besondere

Ein vernachlässigtes Buch

Verheißung gegeben, wenn wir uns mit diesem Buch beschäftigen. In Offenbarung 1,3 steht: „Glücklich, der liest und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist! Denn die Zeit ist nahe!“ Und in Offenbarung 22,7 lesen wir: „Glücklich, der die Worte der Weissagung dieses Buches bewahrt!“

Gott verspricht uns also, dass wir glücklich (= selig vor Glück) sind, wenn wir uns mit der Offenbarung beschäftigen. Merkwürdig, dass wir diese Zusage Gottes so wenig ernst nehmen. Seit wann können wir es uns denn leisten, Gottes Verheißungen gering zu schätzen?

Überlegen wir einmal, ob wir eine vergleichbare Verheißung für ein anderes der biblischen Bücher finden. Sicher, wir finden allgemeine Verheißungen, dass wir gesegnete Menschen sind, wenn wir Gottes Wort kennen und befolgen. Aber eine so spezielle Verheißung des Segens Gottes für die, die sich mit einem bestimmten biblischen Buch beschäftigen, fällt mir im Moment über ein anderes biblisches Buch nicht ein.

Offenbar muss die Offenbarung doch etwas Besonderes sein - und es wäre wirklich schade, wenn wir uns den Segen dieses Buches entgehen ließen.

Schätze entdeckt nur der, der gräbt

Könnte unser gespaltenes Verhältnis zu der Offenbarung daher rühren, dass wir uns nicht die Arbeit machen, das Buch einmal ernsthaft zu studieren? Vielleicht weil wir von vorne herein vor den schwierigen Passagen zurückschrecken?

Die Offenbarung ist genauso Wort des lebendigen Gottes wie die von uns so gern gelesenen Evangelien und Paulusbriefe oder die Geschichtsbücher des Alten Testaments. Wer Zeit in dieses Buch investiert, stellt erstaunt fest, welche großartigen Schätze es enthält.

Allerdings bedeutet dies schon, dass wir uns Zeit nehmen müssen. Zeit



nehmen, um die Hauptaussagen zu verstehen, Zusammenhänge zu erkennen, Strukturen zu finden. Aber es lohnt sich.

Plädoyer für ein vernachlässigtes Buch

Die Offenbarung begeistert mich. Das Studium dieses Buches bringt uns großen Segen. Die Zusage Gottes aus Offenbarung 1,3 und 22,7 für die, die sich mit dem Buch beschäftigen, stimmt tatsächlich. Und deshalb möchte ich Mut machen, einmal Zeit in dieses Buch zu investieren.

Man kann die Offenbarung durchaus lesen, ohne in wilde Spekulationen zu verfallen. Wir müssen auch nicht jede Einzelheit verstehen. Aber wenn wir Zeit in dieses Buch investieren, wird uns Gott schon so viele Dinge zu erkennen geben, die wir verstehen, dass die Arbeit sich lohnt und wir reich beschenkt werden.

Die Offenbarung - ein Buch voller Schätze

1. Gott hat uns die Offenbarung ganz bewusst gegeben, „um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss“ (Offenbarung 1,1). Gott möchte, dass wir über die Zukunft informiert sind - und zwar über eine Zukunft, die „bald“ anbrechen wird (Offenbarung 22,6+10). Kein anderes Buch des Neuen Testaments enthält so viele Details über die Zeit, die auf unsere Welt zukommt. Dass Gott uns die Zukunft so offen legt, macht Christen, die die Offenbarung kennen, gegenüber ihren ungläubigen Mitmenschen zu bevorrechtigten Menschen. Während unsere Mitmenschen voller Unsicherheit und Fragen, voller Bangen und unsicherem Hoffen in die Zukunft sehen, dürfen wir informiert sein!

2. In der Offenbarung laufen Gottes Fäden der Weltgeschichte zusammen. Das Buch enthüllt, wie Gott seine Pläne, die er seit Tausenden von Jahren verfolgt, mit der Erde und den Menschen zum Ziel bringt. Er ist der Allmächtige, der auf dem Thron sitzt, und dem die Geschehnisse auf der Erde nicht aus den Händen gleiten. Immer wieder erinnert uns die Offenbarung daran, dass Gott auf seinem Thron sitzt (z.B. Kapitel 1,4; 4,2+9; 8,2-3; 11,16; 19,4). Welch eine innere Zuversicht



kann uns dieses Wissen in einer Zeit geben, in der die Menschen vom Irakkrieg, der Gefahr des internationalen Terrorismus und dem Pulverfass des Nahen Ostens beunruhigt sind.

3. Gott verwirklicht seine Pläne durch das Wiederkommen seines Sohnes Jesus Christus. Immer wieder weist die Offenbarung darauf hin, dass er kommt (siehe z.B. Kapitel 1,7-8; 11,15; 12,10; 16,15; 17,14). Dabei geht es in der Offenbarung nicht in erster Linie um



das Kommen Jesu zur Entrückung der Gläubigen, sondern um sein Wiederkommen in Macht und Herrlichkeit zur Aufrichtung seines Reiches. Alles in der Offenbarung steuert auf Kapitel 19, den Höhepunkt des Buches, hin: Jesus Christus kommt. Er besiegt die gottfeindlichen Mächte und richtet Gottes weltweite Herrschaft auf der Erde auf. Wie wunderbar ist es, zu sehen, dass die Mächte der Bosheit, die in unserer Zeit immer mehr Macht zu gewinnen scheinen, auf Dauer keinen Erfolg haben, sondern unser Herr der Sieger und König der Könige ist.

4. Die Offenbarung ist nicht nur ein Buch über die Zukunft. Sie ist auch ein Buch über Jesus Christus. Sie ist eine „Offenbarung Jesu Christi“ (Kapitel 1,1), d.h. nicht nur eine Offenbarung von Jesus Christus, sondern gerade auch eine Offenbarung über ihn!

Mittelpunkt des Buches ist unser Herr. Schreibe nur einmal die verschiedenen Namen und Bezeichnungen des Herrn Jesus untereinander, die du in diesem Buch findest. Es sind mehr als 30. Oder stelle einmal die Stellen zusammen, in denen der Herr Jesus als „das Lamm“ gezeigt wird. Es sind etwa 20. So dürfen wir in diesem Buch in einzigartiger Weise Jesus Christus, unseren Herrn, sehen! Und genau darum geht es Gott: uns in diesem Buch seinen Sohn zu offenbaren!

5. Die Offenbarung zeigt uns die großartige Zukunft der Gläubigen. Sie zeigt uns, was unser Ziel ist. Sie zeigt die Gläubigen in ihrer Vollendung

- in den 24 Ältesten im Himmel, die das Vorrecht haben, den, der auf dem Thron sitzt, und das Lamm, anzubeten (Kapitel 4 und 5),
- in der Braut des Lammes im Himmel, mit der sich Christus voller Liebe beim Hochzeitsmahl des Lammes vereinigt (Kapitel 19),
- in den Kriegsheeren, die Christus folgen, wenn er in Macht und Herrlichkeit kommt, um sein Reich aufzurichten (Kapitel 19),
- im neuen Jerusalem, wenn wir unsere endgültige Bestimmung in der ewigen Gemeinschaft mit Gott in seiner neuen Welt erreicht haben (Kapitel 21).

Was für eine großartige Zukunft! Wie unwichtig wird da vieles, was uns jetzt auf der Erde wichtig erscheint!

6. Die Offenbarung zeigt ... - Nein, mehr möchte ich jetzt gar nicht verraten. Die Offenbarung enthält noch so viele weitere Schätze, dass es sich lohnt, dass du selbst die Ausgrabungsarbeiten beginnst. Vielleicht hast du Mut bekommen, dich einmal näher mit diesem Buch zu beschäftigen. Grabe doch zum Beispiel einmal nach, ...

- wo das Buch seine eigene Gliederung angibt,
- an welchen Stellen die Offenbarung etwas über Anbetung sagt,
- wen und was Johannes alles im Himmel sieht,

- welches die Schlüsselwörter des Buches sind,
- wo du Bezüge zu anderen biblischen Büchern findest,
-

Es wäre wirklich schade...

Jemand sagte einmal über die Offenbarung: Sie ist „das Allerheiligste der Schrift, in das man nur auf den Knien eindringt, nachdem man zuvor durch die anderen Räume des Heiligtums gegangen ist.“ Es wäre schade, ein solches Buch zu vernachlässigen.

Arnd Bretschneider



„Glücklich, der liest und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist! Denn die Zeit ist nahe!“

Offenbarung 1,3



Der Bibel-Kommentar zum Thema:
Was die Bibel lehrt Bd. 17 Offenbarung
 Geb., 600 Seiten
 Best. Nr. 273.194
 Sonderpreis 5 10,00 (statt 3 25,90)